

Suhr bewegt

Grosses Engagement für einen attraktiven Schulstandort Suhr

Im Jahre 2011 hat der Gemeinderat zusammen mit der Bevölkerung ein Entwicklungsleitbild erarbeitet. Im «Suhr plus» werden nun laufend die Kernsätze aus diesem Leitbild kommuniziert und im Detail erläutert. Der zweite Beitrag befasst sich mit dem Kernsatz Nr. 7, «Bildung, Schulung und Betreuung».



Gemeinderätin Carmen Suter-Frey präsentiert den Kernsatz Nr. 7.

Einer der wichtigsten Faktoren für die Niederlassungswahl von Familien ist das Angebot der örtlichen Schulen. Gemäss der heutigen demografischen Entwicklung bleiben oft beide Elternteile im Berufsleben aktiv. Junge Paare und Familien entscheiden sich deshalb für einen zentralen Wohnort mit einem breiten Schulangebot. «Hier liegt unsere Stärke», bestätigt Gemeinderätin und Ressortchefin Carmen Suter-Frey. «Unsere Schulen umfassen alle Abteilungen, vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Die gesamte Volksschulzeit

kann hier in Suhr absolviert werden. An den beiden geleiteten Schulstandorten Feld und Dorf unterrichten rund 180 motivierte Lehrpersonen. Externe Schulevaluationen bestätigen den hohen Qualitätsstandard. Für die individuellen Interessen und Bedürfnisse der beinahe 1200 Schülerinnen und Schüler bietet Suhr – ergänzend zum obligatorischen Schulstoff – sowohl Begabtenförderung als auch sprachlichen und fachlichen Stützunterricht.» Die breite Palette an Freifächern auf der Oberstufe, vielseitiger Schulsport und Themenwochen sind weitere Vorzüge. Auch die Musikschule geniesst einen hervorragenden Ruf. Hier vermitteln ausgewiesene Fachpersonen bereits ab der zweiten Primarschulklasse Instrumental- und Gesangsunterricht. Die Schulsozialarbeit und die Jugendarbeit sind zwei weitere wichtige Fachgebiete, in denen die Suhrer Schulkinder betreut werden. Bereits auf das Schuljahr 2007/2008 hin wurden für die Primarschule Blockzeiten eingeführt. Lehrpersonen wie Eltern schätzen die koordinierten Unterrichtsblöcke und möchten diese nicht mehr missen.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Eine kantonale Vorgabe für die familienergänzende Kinderbetreuung gibt es bisher im Aargau nicht. Auch in Suhr fehlt es an Plätzen, vor allem für Kinder im Primarschulalter. Der Gemeinderat hat für die Bedarfsabklärung und die Konzeptentwicklung eine Arbeitsgruppe eingesetzt. «Die

Kernsatz Nr. 7: Bildung, Schulung und Betreuung

«Suhr hat ein breitgefächertes Schul- und Betreuungsangebot, fördert dadurch den Zuzug von Familien und eine gute Altersstruktur in der Gemeinde.»

Suhrer Schülerinnen und Schüler werden bedürfnisgerecht unterrichtet und betreut. Attraktive Schulen und Betreuungsangebote spielen bei der Wahl des Wohnortes für Eltern eine wichtige Rolle. Suhr will eine gute soziale und altersmässige Durchmischung der Bevölkerung. Dementsprechend werden Schulen und schulgänzende Angebote auch als Instrument zur Steuerung der demografischen Entwicklung verstanden.

Suhrerinnen und Suhrer werden an der Gemeindeversammlung über unseren Vorschlag entscheiden», erklärt Carmen Suter. «Es gibt viel Neues anzupacken. Ich sehe den grossen Vorteil in der Flexibilität einer Pilotphase. Während dieser Zeit können wir auf die tatsächlichen Gegebenheiten reagieren und der Bevölkerung nach Abschluss transparent die ordentliche Budgetierung und das definitive Reglement mit den entsprechenden Tarifen zur Genehmigung vorlegen.»

Quartiernahe Kindergärten

In beiden Dorfteilen befinden sich bereits heute je vier beziehungsweise fünf Kindergartenabteilungen. Quartiernahe Kindergärten werden von den Eltern sehr geschätzt. Nach der positiven Abstimmung über die Stärkung der Volksschule Aargau sind die beiden Kindergartenjahre nun für alle obligatorisch und Bestandteil der Primarschule. Durch die Unsicherheit auf Gesetzesebene wurde in den letzten Jahren bei den Kindergärten immer zugewartet. Als ersten Schritt wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an der Sommergemeindeversammlung das Projekt für den Neubau des Kindergartens Steinfeld unterbreitet (vgl. «Suhr plus» vom 1. April).

Infrastruktur

Die grosse Aufgabe der Schulraumplanung kann nach der Abstimmung vom 11. März 2012 erneut in Angriff genommen werden. Für die Umsetzung der Verschiebung von fünf Jah-

ren Primarstufe und vier Jahren Oberstufe zu neu sechs Jahren Primar- und drei Jahren Oberstufe müssen verschiedene Entscheide getroffen werden. Im Hinblick auf die Überlegungen und Planungen bezüglich der Oberstufengrösse steht Suhr auch in engem Kontakt mit den Nachbargemeinden. «Schulpflege, Gemeinderat und Verwaltung sind hier gefordert und tragen gemeinsam die Verantwortung für eine zukunftsorientierte Lösung», bekräftigt die Ressortvorsteherin.

Sichere Schulwege

Hier wurde in Suhr bereits viel erreicht. «Tempo 30» in den Quartieren gibt auch den Kleinsten eine gewisse Sicherheit auf ihrem Fussweg in die Kindergärten und Primarschulen. Viele Schüler sind jedoch per Velo unterwegs. Die Routen 67 und 3 sind zwei offizielle Radwege, welche entlang der Bachstrasse Feld und Dorf miteinander verbinden. Im Rahmen der Umsetzung des Betriebs- und Gestaltungsplans (BGK) konnten beidseits der Tramstrasse Radstreifen realisiert werden. Der neue Mehrzweckstreifen im Bereich des Dorfzentrums erleichtert die Querung der vielbefahrenen Nord-Südachse. Auf der Höhe der Schulanlagen Dorf, in den Bereichen Pfister und Bahnhof bieten Personenunterführungen sichere Möglichkeiten zur Unterquerung der stark befahrenen Hauptachsen. Schüler aus den Nachbargemeinden Buchs, Hunzenschwil und Gränichen fahren auf gut ausgebauten Velowegen nach Suhr.

Zielsetzungen

Zum Kernsatz Nr. 7, Bildung, Schulung und Betreuung, sind im Entwicklungsleitbild folgende Zielsetzungen formuliert:

- Wir verstehen gute Schulen und Betreuungsangebote als wichtigen Standortfaktor.
- Wir fördern Blockzeiten und familienergänzende Kinderbetreuung.
- Wir wollen quartiernahe Kindergärten.
- Wir konzipieren für alle Schulstufen gleichwertige Infrastrukturbauten.
- Wir sorgen für sichere Schulwege.